



Zum 60. Geburtstag von Ludwig Klages

10. 12. 1932

Es ist eine „Kritik der inneren Erfahrung“, was Klages gibt. Er grenzt aus den rationalisierten Scheinwerten eine tiefere Wirklichkeit ab, die von keinerlei Denkbareiten angekränkt ist — das ist der Sinn des metaphysischen Dualismus Leben — Seele und Geist. Dieser Radikalismus zugunsten des „bewußtlos-bildenden Lebens“ ist befreiend für die schöpferischen Kräfte, die in dem Schutt unserer halb tagespolitischen Bildung zu ersticken drohen.

Hans Prinzhorn

LUDWIG KLAGES

Mensch und Erde

Vierte, verbesserte Auflage. Geh. 5.—, Leinen 7.50

Dieses Werk führt am leichtesten in die Weltanschauung des Philosophen ein und gibt ein packendes Beispiel der hinreißenden Kraft seines Vortrages. Das Thema aller sieben Aufsätze ist: die Erde als Symbol des universalen Lebens und der Mensch als Träger einer Geistigkeit, die sich mehr und mehr mit dem Leben verfeindet hat.

Vom kosmogonischen Eros

Dritte, erweiterte Auflage. Geh. 6.—, Leinen 8.50

Das Buch gibt eine Weltdeutung aus dem Erosbegriff der Alten. An der Hand eines umfassenden Materials der Mythen- und Mysterienkunde wird der Sinn des ekstatischen Erlebens aufgehellt und der Nachweis erbracht, daß ihm die Menschheit unschätzbare Weistümer verdankt, wesentlich verschieden von den Ergebnissen der Wissenschaft des bloßen Verstandes. Der von Klages erst aufgedeckte Gegensatz zwischen Seele und Geist führt zu ebenso neuen wie überzeugenden Deutungen der antiken Geheimkulte, des Platonismus, des Rationalismus und vor allem des Ganges der abendländischen Menschheitsgeschichte. Z

EUGEN DIEDERICHS VERLAG IN JENA